

## **Apotheken in Rheinland-Pfalz schließen: Neuer Protest am 27. September 2023**

**Mainz, 21. September 2023** – Die Patientenaussagen der politischen Postkartenaktion „Wir lieben Apotheke, weil...“ zeigen deutlich: Die Bevölkerung kann und will auf das flächendeckende Netz der niedrigschwelligen Vor-Ort-Versorgung durch Apotheken nicht verzichten. Dennoch weigert sich die Bundesregierung weiterhin, die Apotheken vor Ort zu stabilisieren, während deren Zahl immer schneller sinkt. Dazu Andreas Hott, Vorsitzender des Apothekerverband Rheinland-Pfalz e.V.: „Mit der Stimme der Patientinnen und Patienten im Rücken werden wir weiterhin einfordern, die Apotheken zu stabilisieren. Wir kämpfen nicht nur für uns, sondern für die Arzneimittelversorgung ohne lange Wege für unsere Patienten.“

### **Sechs Fragen an Karl Lauterbach**

Seit dem jüngsten Protesttag am 14. Juni 2023 haben die apothekerlichen Landesorganisationen dem Bundesgesundheitsministerium sechs Gesprächstermine angeboten, die allesamt abgelehnt wurden. Andreas Hott: „Der Bundesgesundheitsminister treibt die Ignoranz der Apotheken auf die Spitze. Das Apothekensterben in Rheinland-Pfalz und bundesweit geht ungebremst weiter, und Karl Lauterbach schaut tatenlos zu. Man muss sich mittlerweile die Frage stellen, ob Lauterbach die Apotheken in der jetzigen Form noch will“.

Die nächste Möglichkeit, mit dem Bundesgesundheitsminister in den Austausch zu treten, ist der Deutsche Apothekertag kommende Woche in Düsseldorf. Karl Lauterbach wird nach derzeitiger Planung am 27. September 2023 digital zugeschaltet werden. Die Apotheker wollen dem Minister demonstrieren, wie groß die Geschlossenheit in der Kollegenschaft und wie hoch der Handlungsbedarf ist. Die apothekerlichen Landesorganisationen haben dem Minister sechs Fragen gestellt, die er am 27. September beim Deutschen Apothekertag beantworten soll:

1. Warum weigern Sie sich, die Honorierung der Apotheken nach mittlerweile elf Jahren Stillstand an die wirtschaftliche Gesamtentwicklung anzupassen, obwohl sich die Regierungsparteien in ihrem Koalitionsvertrag die Stärkung der Apotheken vor Ort zum Ziel gesetzt haben?
2. Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass in Zukunft wichtige wirtschaftliche Faktoren, wie etwa die Inflation oder der Verbraucherpreisindex, in der Höhe des Apothekenhonorars regelmäßig berücksichtigt werden?
3. Wie und wann wird die Bundesregierung die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Versicherte Anspruch auf ein interprofessionelles Medikationsmanagement, wie im Modellprojekt ARMIN demonstriert, bekommen?
4. Wie will die Bundesregierung die Apotheken vor Ort dabei unterstützen, die flächendeckende Arzneimittelversorgung – auch in ländlichen Regionen – in Zukunft sicherzustellen?

5. Wie will die Bundesregierung den Schutz des besonderen Vertrauensverhältnisses zwischen den Heilberufen einerseits und den Patientinnen und Patienten andererseits gewährleisten, wenn die Krankenkassen, wie im Entwurf des Gesundheitsdatennutzungsgesetzes vorgesehen, die Daten ihrer Versicherten patientenbezogen auswerten und diesen Hinweise zu Gesundheitsrisiken geben dürfen?
6. Warum ist die Bundesregierung nicht bereit, die einseitige Wirtschaftlichkeitsorientierung in der Arzneimittelversorgung (etwa im Rabattvertragsbereich) zurückzudrehen, um die Liefersituation endlich zu verbessern?

## **Neuer Protesttag: Apotheken sollen am Tag der Antworten schließen**

Damit Apotheken die Möglichkeit erhalten, diese für die Zukunft der Arzneimittelversorgung über die Apotheken so wichtige Rede zu verfolgen, werden auch viele Apotheken in Rheinland-Pfalz am Nachmittag des 27. September zwischen 13:00 Uhr und 16:00 Uhr geschlossen bleiben. Die Notdienst-Apotheken werden die Versorgung an diesem Nachmittag aufrechterhalten. Alle anderen Apotheken sind aufgerufen, die Rede des Ministers am „Tag der Antworten“ zu verfolgen. Dazu Andreas Hott: „Wenn der Minister meint, das Problem aussitzen zu können, werden wir dem nicht tatenlos zusehen.“

Das Apothekensterben geht auch in Rheinland-Pfalz ungebremst weiter: Gab es 2013 noch 1.065 Apotheken (Haupt- und Filialapotheken) in Rheinland-Pfalz, stehen aktuell (Stand: 21.09.2023) nur noch 862 Apotheken zur Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln zur Verfügung. Über 200 Apotheken haben in den vergangenen zehn Jahren in Rheinland-Pfalz für immer geschlossen. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren noch beschleunigen: Aktuell sind rund 35 % der Apothekeninhaber/innen in Rheinland-Pfalz 60 Jahre und älter. Über 7 % haben bereits das Alter von 70 Jahren erreicht.

### **Über uns:**

Der Apothekerverband Rheinland-Pfalz e. V. – LAV vertritt die Interessen der selbstständigen Apothekerinnen und Apotheker in Rheinland-Pfalz. Er ist Vertragspartner der Krankenkassen und schließt mit diesen Verträge ab. Von den knapp 850 Apothekenleitern sind rund 95 Prozent freiwillige Mitglieder im Verband.

### **Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:**

Apothekerverband Rheinland-Pfalz e. V. - LAV  
Petra Engel-Djabarian, Mitglied des Vorstands/Pressesprecherin  
Terrassenstr. 18 | 55116 Mainz  
Tel.: 06131 20491-0  
E-Mail: [presse@lav-rp.de](mailto:presse@lav-rp.de)  
web: [www.lav-rp.de](http://www.lav-rp.de)